



RP ): 6,7 l (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen (g/km): 175 g; Effizienzklasse A.\*\*

Solingen > Die Bildhauerin Christina Koester stellt im Südpark aus.

## “: Von der Kunst des Schwebens

**Solingen** · Christina Koester verzaubert mit dynamischen Installationen und Plastiken in der Galerie der Solinger Künstler in den Güterhallen.

09.09.2023, 07:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit

 Kommentieren

 Merken

   



Die Ausstellung „Leicht“ von Christina Koester ist bis zum 8. Oktober in der Galerie SK in den Güterhallen zu sehen. Foto: Schneider-Mombaur

Foto: Schneider-Mombaur



Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP:  
Range Rover Evoque D165 AWD R-Dynamic SE, 120 kW (163 PS).  
Kraftstoffverbrauch (l/100 km): 6,7 l (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen (g/km): 175 g; Effizienzklasse A.\*\*

Von Guedny Schneider-Mombaur

Die Ausstellung, die am morgigen Sonntag um 15 Uhr im Südpark eröffnet wird, zeigt plastische und graphische Arbeiten von Christina Koester, die seit 2020 Mitglied des Vereins Solinger Künstler ist. Einige wenige ihrer plastischen Werke waren bereits in den letzten Jahresausstellungen im Kunstmuseum zu sehen, jetzt aber bespielt Koester den gesamten Galerieraum und der Besucher lernt eine interessante und ausgereifte individuelle künstlerische Position kennen.

In dem Ausstellungstitel „Leicht“ verbirgt sich zunächst ein scheinbarer Widerspruch, verbindet man doch Bildhauerei mit Erwartungen von materialbedingter Schwere, Erdverbundenheit und oft auch Statik. Doch Koester schafft keine klassischen Skulpturen, sie liebt abstraktes plastisches Gestalten mit Gips, Draht und textilen Materialien, die einerseits durch ihre weiße Farbe Leichtigkeit evozieren, andererseits im Prozess der Bearbeitung zunächst veränderbar, formbar bleiben und Dynamik vermitteln.

Die Rauminstallation „Weißer Sonntag“ bestimmt den ersten Eindruck beim Betreten der Galerie. Eine große Anzahl federleichter, segelartig geformter flacher Drahtrahmen, bespannt mit weißem Vlies, schweben im Galerieraum. Sie entspringen der Wandfläche am Eingang, steigen wie im Flug in die Höhe, schweben bis in die obere Etage und scheinen dort in einer Wand zu verschwinden. Die Faszination, das Vergnügen purer Leichtigkeit, wird gesteigert durch das Licht- und Schattenspiel, das diese Formen an die weißen Galeriewände zaubern.

„Diese Dimension der Licht-Schatten Wirkung hat mich auch überrascht,“ gesteht Koester und erläutert, dass sie ihre schwebende Installation bereits an mehreren Orten verwirklicht hat, so unter anderem auch im Außenraum, der Kurpromenade von Bad Neuenahr /Ahrweiler und 2014 in ihrem Atelier- und Wohnhaus in der ehemaligen Mell'schen Fabrik, einer historischen Schmiede in Gräfrath. „Die temporäre Installation bezieht immer den Raum mit ein, so dass die Arbeit jeweils neu und anders wirkt“, erläutert die Künstlerin.



The advertisement features a red Victorinox toolbox at the top left, with the brand name 'VICTORINOX' in white text on a dark red background. Below the toolbox, a collection of tools including a red-handled screwdriver, a red-handled wrench, and a red-handled pliers are displayed on a perforated metal surface. The tools are arranged in a way that suggests they are part of a family or a set. At the bottom of the advertisement, the text 'FUNKTIONALITÄT IST TEIL UNSERER FAMILIE' is written in white on a dark red background, followed by a red button with the text 'JETZT EINKAUFEN' in white.

Die Aufmerksamkeit für dieses Phänomen verdankt Koester ihrem Kunststudium an der Alanus-Hochschule in Alfter. Der Dialog von Kunstobjekten mit dem umgebenden Raum war Studieninhalt zur Land-Art und sensibilisierte ihr Gespür für diese Form der Interaktion. Auch die Drahtobjekte leben in der Verbindung von Form und Raum. „Für mich sind diese Plastiken Kritzeleien im Raum“, ergänzt die Künstlerin und spielt damit auf die feinen linienhaften Strukturen an, die sich zu offenen organischen Formen verbinden und auf eine zart durchlässige Weise die Luft zu formen scheinen. Dynamik und Bewegung spiegeln sich auch in den humorvollen Titeln wie „Füllhorn mit Schluckauf“. Das nicht Perfekte ist für die Bildhauerin besonders reizvoll als Ausgleich zu den auf Perfektion und Vollkommenheit ausgelegten vier Kugelformen, die anmutig eine organische Wachstumsentwicklung vom geschlossenen Volumen („Debüt“) bis zur sich öffnenden „Balance“ in Gips formen. Hier ist es jeweils die minimale Standfläche, die eine Leichtigkeit auch dieser eher kompakten Kernplastiken vermittelt.

Koester ergänzt ihre Plastiken durch ganz aktuelle Kaltnadelradierungen, die sie aus der Betrachtung von Detailansichten ihrer Drahtplastiken entwickelt hat. So entsteht Leichtigkeit im Raum und in der Fläche. Für den Betrachter ein vielfältiges Erlebnis in verschiedenen Dimensionen.

---

Die Ausstellung „Leicht“ von Christina Koester wird am Sonntag, 10. September, um 15 Uhr in der Galerie SK, Alexander-Coppel-Str. 44 eröffnet und endet am 8. Oktober.